

Zur Geschichte der Albertus-Klausen

- Die Albertus-Klausen wurde **1986** vom Gleiberg-Verein in ihrer heutigen Form eingerichtet.
- Ursprünglich war sie die **Zentralküche der Unterburg**. Reste des auf vier Säulen ruhenden gewaltigen Kamins (heute: Ausschank) sind noch erhalten, das Oberteil wurde in den 1880er Jahren abgetragen und zugemauert.
- Die **Unterburg** besteht aus zwei rechtwinklig zueinander stehenden Gebäuden, dem Albertus- und Nassauerbau, die **zwischen 1578 und 1581** von Graf Albrecht von Nassau-Weilburg (lat. Form: Albertus) **erbaut** wurden.
- Bei der Zerstörung der Oberburg **1646** wurde auch die **Unterburg stark beschädigt**, in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts aber wieder instand gesetzt. Seit Beginn des 18. Jahrhunderts setzte der **allmähliche Verfall** ein. Die Obergeschosse des Albertusbaus wurden **bis 1832** zur Lagerung des Zehntgetreides genutzt, die Räume des Erdgeschosses einschließlich der jetzigen **Albertus-Klausen als Pferdestall**.
- 1879 wurde der Gleiberg-Verein Eigentümer der Gleiburg und leitete erste Sanierungsarbeiten auf dem Gleiberg ein. Die gesamte Unterburg wurde in den Folgejahren von Schuttmassen befreit und für gastronomische Zwecke hergerichtet. **1882** wurde in der **Albertus-Klausen** eine **Trinkhalle** eröffnet, die fortan ein beliebtes Ausflugsziel u.a. für Studierende der Giessener Universität war. Nach Fertigstellung von Gastronomieräumen im Nassauerbau diente die Albertus-Klausen bis 1985 wieder als Scheune und Lagerraum der jeweiligen Burgwirte.
- Aus der Zeit um 1880 stammt auch die 2012 restaurierte **lateinische Inschrift am Kamin**. *Qui potare non potestis, Ite procul ab his festis, non est locus hic modestis*. Übersetzung: Wer nicht trinken kann, halte sich von solchen Festlichkeiten fern; dies ist kein Ort für Maßvolle.